Realschule mit lateinischen Nebenkursen

zu

Pillau.

Jahresbericht

über das Schuljahr 1901/1902,

erstattet

von dem

Direktor **Otto Meissner.**

Inhalt: Schulnachrichten.

Königsberg i. Pr.
Hartungsche Buchdruckerei.
1902.

1902. Progr. Nr. 24.

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

<table>
<tr><th>Lehrgegenstände.</th><th>VI. Kl.</th><th>V. Kl.</th><th>IV. Kl.</th><th>III. Kl.</th><th>II. Kl.</th><th>I. Kl.</th><th>Zusammen.</th></tr>
<tr><td>1. Religion . . . .</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>11</td></tr>
<tr><td>2. Deutsch und Geschichtserzählungen . . . .</td><td>6</td><td>5</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>24</td></tr>
<tr><td>3. Französisch . . . .</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>5</td><td>5</td><td>34</td></tr>
<tr><td>4. Englisch . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>5</td><td>4</td><td>4</td><td>13</td></tr>
<tr><td>5. Geschichte . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>9</td></tr>
<tr><td>6. Erdkunde . . . .</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td>1</td><td>9</td></tr>
<tr><td>7. Rechnen und Mathematik .</td><td>4</td><td>4</td><td>6</td><td>6</td><td>5</td><td>5</td><td>30</td></tr>
<tr><td>8. Naturbeschreibung . . . .</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2*</td><td>2*)</td><td>—</td><td>10</td></tr>
<tr><td>9. Naturlehre . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>3</td><td>6</td><td>9</td></tr>
<tr><td>10. Schreiben . . . .</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>4</td></tr>
<tr><td>11. Singen . . . .</td><td colspan="2">2</td><td colspan="4">2</td><td>4</td></tr>
<tr><td>12. Freihandzeichnen . . . .</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>10</td></tr>
<tr><td>13. Linearzeichnen (wahlfrei) .</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td colspan="2">2</td><td>—</td><td>2</td></tr>
<tr><td>14. Latein (wahlfrei). . . . .</td><td>—</td><td colspan="3">6</td><td colspan="2">4</td><td>10</td></tr>
<tr><td>Zusammen</td><td>27</td><td>27</td><td>31</td><td>32</td><td>32</td><td>32</td><td>179</td></tr>
</table>

*) Im Sommer waren die zweite und dritte Klasse in der Naturgeschichte vereinigt.

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1901/1902.

<table>
<tr><th>Lehrer.</th><th>Ord. von</th><th>VI. Kl.</th><th>V. Kl.</th><th>IV. Kl.</th><th>III. Kl.</th><th>II. Kl.</th><th>I. Kl.</th><th>Zusammen</th></tr>
<tr><td rowspan="2">1. Direktor Meissner</td><td rowspan="2">I.</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td></td><td>5 Math.
3 Physik</td><td rowspan="2">5 Math.</td><td rowspan="2">15</td></tr>
<tr><td colspan="2">2 Linearzeichnen</td></tr>
<tr><td>2. Professor Saltzmann.</td><td>II.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>5 Franz.
4 Engl.</td><td>3 Deutsch
5 Franz.
4 Engl.</td><td>21</td></tr>
<tr><td>3. Oberlehrer Schulz.</td><td>III.</td><td></td><td></td><td>4 Geom.</td><td>5 Engl.
6 Math.</td><td></td><td>6 Naturl.</td><td>21</td></tr>
<tr><td rowspan="3">4. Oberlehrer Umlauff.</td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3"></td><td rowspan="3">2 Erdk.</td><td rowspan="2">3 Gesch.
2 Erdk.</td><td>2 Gesch.</td><td>2 Gesch.</td><td rowspan="3">2 Gesch.
1 Erdk.</td><td rowspan="3">22</td></tr>
<tr><td colspan="2">2 Erdkunde</td></tr>
<tr><td colspan="2">6 Latein (wahlfrei)</td><td></td></tr>
<tr><td rowspan="2">5. Oberlehrer Werner.</td><td rowspan="2">VI.</td><td rowspan="2">6 Deutsch
6 Franz.</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td>3 Deutsch
6 Franz.</td><td></td><td rowspan="2">2 Rel.</td><td rowspan="2">25</td></tr>
<tr><td colspan="2">2 Religion</td></tr>
<tr><td rowspan="2">6. Wissenschaftl. Hilfslehrer Schmidtke.**)</td><td rowspan="2">V.</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">5 Deutsch
6 Franz.</td><td rowspan="2">6 Franz.</td><td rowspan="2"></td><td>3 Deutsch</td><td></td><td rowspan="2">24</td></tr>
<tr><td colspan="2">4 Latein (wahlfrei)</td></tr>
<tr><td rowspan="3">7. Lehrer an der Realschule Dumont du Voitel.</td><td rowspan="3"></td><td>4 Rechnen</td><td>2 Zeichnen
4 Rechnen</td><td rowspan="2">2 Zeichnen
2 Schreib.</td><td rowspan="2">2 Zeichnen</td><td rowspan="2">2 Zeichnen</td><td rowspan="2">2 Zeichnen</td><td rowspan="3">26</td></tr>
<tr><td colspan="2">2 Schreiben</td></tr>
<tr><td colspan="2">2 Gesang</td><td colspan="4">2 Gesang</td></tr>
<tr><td>8. Lehrer an der Realschule Bosse.</td><td>IV.</td><td>3 Rel.
2 Naturg.
2 Erdk.</td><td>2 Rel.
2 Naturg.</td><td>2 Rel.
4 Deutsch
2 Naturg.
2 Rechnen</td><td>2 Naturg.*</td><td>2 Naturg.*)</td><td></td><td>25</td></tr>
</table>

*) Im Sommer waren die zweite und dritte Klasse in der Naturgeschichte vereinigt.
**) Im Sommer Georgesohn.

3. Übersicht über die gelesenen Schriftsteller und über die Aufsätze und freien Arbeiten.

3. Klasse.

Deutsch: Gelesen wurde: Paulsiek-Muff für Untertertia, Odyssee, übersetzt von Hubatsch.

Aufsätze: 1. Die Pillauer Plantage im Frühling. 2. Eine Überschwemmung (nach einem französischen Lesestück). 3. Odysseus und die Freier. 4. Der Graf von Habsburg und der Priester. 5. Wie Rüdiger erschlagen ward. (Klassenaufsatz.) 6. Inhaltsangabe der Uhlandschen Ballade „Des Sängers Fluch". 7. Wie Braun der Bär von Reineke Fuchs überlistet wird. 8. Welchen Einfluss hat der Winter auf das Leben in unserer Stadt? 9. Inhaltsangabe der Uhlandschen Ballade: „Der blinde König". 10. Die Döffinger Schlacht. (Klassenaufsatz).

Französisch: Gelesen wurde: La Roche aux Mouettes par Jules Sandeau.

Freie Arbeiten:

Deutsch: 1. Die Fahrt des Odysseus von Ogygia nach Scheria. 2. Das Krönungsmahl in Aachen. (Ein Gemälde nach dem Gedichte: Der Graf von Habsburg.) 3. Der Überfall im Wildbad. 4. Wie erhielten die Grafen von Limburg das Amt der Erbschenken des Deutschen Reiches? — Französisch: 1. Napoleon auf St. Helena. 2. Peter der Grosse. 3. Zug Karls des Grossen nach Spanien. 4. Ein Brief aus Paris. — Geschichte: 1. Die Westgoten. 2. Deutschland und die Ungarn im 10. und 11. Jahrhundert. — Erdkunde: 1. Die Berberei. 2. Der malayische Archipel. — Naturbeschreibung: 1. Ölbaumgewächse. 2. Unsere Nadelbäume. 3. Ameisen. 4. Echte Spinnen.

2. Klasse.

Deutsch: Gelesen wurde: Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch, 5. Abteilung. Ilias, übersetzt von Voss. Körners Zriny.

Aufsätze: 1. Welche Hindernisse treten Damon auf seiner Heimreise entgegen? 2. Zweikampf des Paris und Menelaos. 3. Ein Ferientag. 4. Schicksal des Ibykus. 5. Tod des Patroklus. (Klassenarbeit.) 6. Welche Vorteile bietet den Küstenbewohnern die Nähe des Meeres? 7. Inwiefern passen des Kantors Worte: „Gutes gewollt, mit Vertrau'n und Beharrlichkeit führt zum Ausgang!" auf ihn selbst und seine Familie? (Voss, der siebzigste Geburtstag). 8. Die Lebensschicksale des Greises auf Salas y Gomez. 9. Der erste Akt von Körners „Zriny". 10. Der grosse Kurfürst als Landesvater. (Klassenarbeit.)

Französisch: Gelesen wurde: Waterloo, par Erckmann-Chatrian.

Englisch: Gelesen wurde: The three Cutters, by Marryat.

Freie Arbeiten:

Deutsch: 1. Wie bewegt Agamemnon die Griechen, vor Troja zu bleiben? 2. Welche Vorbereitungen trifft Achilleus zum Kampfe der Myrmidonen? 3. Das Hildebrandslied. 4. Welche Mittel lässt Soliman anwenden, um Zriny zum Verrate zu bewegen? — Französisch: 1. Die Prozession in Pfalzburg am 20. Mai 1814. 2. Vertrag Karls des Einfältigen mit Rollo, dem Herzog der Normannen. — Englisch: 1. Der Kampf Karls, des Prinzen von Wales, mit Cromwell um das Erbe seiner Väter. 2. Die Pulververschwörung und ihre Entdeckung. — Geschichte: 1. Wodurch wurde die Reformation gehindert und wodurch gefördert? 2. Die Bekehrung der Preussen. — Erdkunde: 1. Die Berberei. 2. Der malayische Archipel. — Naturbeschreibung: 1. Ölbaumgewächse. 2. Unsere Nadelbäume. — Naturlehre: 1. Die Carrésche Influenzelektrisiermaschine. 2. Die Temperaturstillstandspunkte des Wassers.

1. Klasse.

Deutsch: Gelesen wurde: Goethes Hermann und Dorothea und Reineke Fuchs. Schillers Tell und Jungfrau von Orleans. Die Dichter der Freiheitskriege und Körners Zriny. Der Prinz von Homburg, von Kleist.

Aufsätze: 1. Das Meer in der Ruhe und in der Bewegung. 2. Wie unterscheidet sich die Darstellung der Feuersbrunst in Goethes Hermann und Dorothea von der Darstellung desselben Vorganges in der Glocke? 3. Unser Leuchtturm. 4. Wie gelingt es Gertrud, ihren Gatten Stauffacher zum Entschluss zu bringen? 5. Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. (Probeaufsatz). 6. Gertrud Stauffacher und Hedwig Tell (ein Vergleich). 7. Der Wechsel des Glücks im Leben Napoleons. 8. Weshalb nennen wir Friedrich den Zweiten mit Recht den Grossen? 9. Meer und Wüste (ein Vergleich). 10. Lebenslauf. 11. Prüfungsarbeit.

Französisch: Gelesen wurde: Brunnemann: Les Grandidier. Verlag Spindler. Taine: Napoléon I.

Englisch: Gelesen wurde: Rambles through London Streets, von Engelmann, Verlag von Velhagen und Klasing. Hume: Queen Elizabeth.

Freie Arbeiten:

Deutsch: 1. Wie hat sich der Wirt zum goldenen Löwen durch Wort und That um seine Vaterstadt verdient gemacht? 2. Durch welche Lockmittel suchten die Österreicher den jungen Adel der Schweiz zu gewinnen? 3. Gedankengang in Körners Aufruf. 4. Die Lage Karls des Siebenten vor dem Auftreten Johannas. — Französisch: 1. Gedankengang in „Retour dans la patrie" par Béranger. 2. Welchen Eindruck machte der junge Napoleon auf seine Zeitgenossen (nach Taine). — Englisch: 1. Cromwells Kampf mit dem Unterhause und sein Sieg. 2. Die Verschwörung des Babington (nach Hume). — Geschichte: 1. Warum ist das Jahr 1761 des siebenjährigen Krieges für Friedrich II. besonders traurig? 2. Napoleon und Preussen bis zum unglücklichen Kriege 1806. — Erdkunde: 1. Wodurch ist Europa vor den übrigen Erdteilen bevorzugt? 2. Die Donau und die übrigen Flüsse von Österreich-Ungarn. — Naturlehre: 1. Vorkommen und Eigenschaften der Kohle. 2. Die Luftspiegelungen. 3. Der Kommutator. 4. Der Gips.

Aufgaben für die Schlussprüfung.

Ostern 1902.

I. Entwickelungsgang der Handlung in Körners Zriny. II. 1. An einen Kreis von 12,5 cm Radius sind zwei Tangenten gelegt, deren Berührungssehne 8,5 cm lang ist. Wie lang sind die Tangenten, unter welchem Winkel schneiden sie sich, und wie weit ist ihr Schnittpunkt vom Mittelpunkt entfernt? 2. Die Höhe eines geraden Kegels von 748 qcm Gesamtoberfläche beträgt $^2/_3$ von dem Durchmesser des Grundkreises. Wie gross ist der Rauminhalt des Kegels? 3. Ein gleichschenkliges rechtwinkliges Dreieck zu zeichnen, von welchem die Summe einer Kathete und der Hypotenuse gegeben ist. (Mit algebraischer Analysis).

Von dem evangelischen Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler befreit.

An dem Oberkursus des lateinischen Nebenunterrichts nahmen 1 Schüler der ersten und 4 Schüler der zweiten Klasse, an dem Unterkursus 2 Schüler der dritten, 4 Schüler der vierten und 1 Schüler der fünften Klasse teil.

Turnunterricht.

Die Anstalt wurde im Sommer von 107, im Winter von 106 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 1, im W. —	im S. —, im W. —
Aus anderen Gründen	im S. 5, im W. —	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 6, im W. —	im S. —, im W. —
Also von der Gesamtheit der Schüler	im S. 5,6%, im W. —	im S. —%, im W. —

Für den Turnunterricht waren zwei Abteilungen von 50 und 51 Schülern gebildet, die zwei Stunden wöchentlich einzeln unterrichtet wurden und in der dritten Stunde gemeinsam unter der Leitung des Turnlehrers spielten. Während des Winters musste der Turnunterricht ausfallen, weil der Anstalt keine Turnhalle zur Verfügung steht. Der Turnplatz liegt in der Plantage, etwa 20 Minuten von der Schule entfernt. Besondere Vereinigungen zur Pflege der Leibesübungen bestehen nicht. — Schwimmunterricht wurde

von seiten der Anstalt nicht erteilt; doch hatten die Schüler Gelegenheit, das Schwimmen in der Militärschwimmanstalt zu erlernen. — Im ganzen sind 33 Schüler Freischwimmer (32 %). Von den Schülern haben im letzten Sommer nur 6 nicht regelmässig in der See gebadet.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzialschulkollegiums.

10. April 1901. Nr. 2014 S. Auf jede Stunde sind 10 Minuten Pause zu rechnen.

18. Juli 1901. Nr. 4377 S. Die Einrichtung der Sittenhefte ist zu beseitigen.

15. Oktober 1901. Nr. 6823 S. Schüler dürfen sich nicht als Medien bei hypnotischen Versuchen benutzen lassen.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 18. April 1901 und wird am 26. März 1902 geschlossen werden.

In der Zusammensetzung des Kollegiums trat während des Schuljahres 1901/1902 nur eine Änderung ein: Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Georgesohn verliess unsere Anstalt, an der er $1\frac{1}{2}$ Jahre lang gewirkt hatte, am 1. Oktober 1901, um einem Rufe als Oberlehrer an die städtische Realschule zu Gumbinnen Folge zu leisten; an seine Stelle trat Herr Schmidtke, der soeben sein Probejahr vollendet hatte.

Der Schulbetrieb erlitt mehrfache Störungen. Es fehlten Georgesohn am 26. und 27. April wegen eines Familienfestes, der Direktor vom 30. Mai bis 12. Juni wegen einer militärischen Übung, Schulz am 7. September wegen der Kaiserparade, Saltzmann vom 18. bis 27. September wegen eines ansteckenden Krankheitsfalles in seiner Familie, Schultz vom 8. bis 12. Oktober wegen Einberufung zu dem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin, Umlauff am 4. Dezember wegen eines gerichtlichen Termins, der Direktor am 12. und 13. Dezember wegen eines Begräbnisses.

Erkrankungen von Schülern sind nicht besonders zahlreich vorgekommen; doch wurde uns ein lieber Schüler der 6. Klasse, Fritz Löper, nach längerem Gehirnleiden durch den Tod am 30. September entrissen; seine Klassengenossen, sein Klassenlehrer und der Direktor gaben ihm am 4. Oktober das letzte Geleite. — Die Wiederimpfung der zwölfjährigen Schüler fand am 15. Mai, die Revision der Geimpften am 22. Mai durch den Kreisarzt Herrn Dr. Israel unter Aufsicht des Direktors statt.

Wegen grosser Hitze musste am 2., 13., 14. und 16. August der Unterricht schon um 11 Uhr geschlossen werden.

Am 7. und 8. Juni unternahmen die drei ersten Klassen unter Führung der Herren Professor Saltzmann und Oberlehrer Umlauff, die 4. Klasse mit Herrn Bosse ihre Sommerausflüge an den Nordstrand des Samlandes, die 5. und 6. Klasse mit den Herren Oberlehrer Schulz und Oberlehrer Werner nach Neuhäuser, Tenkitten, Rosenthal und Fischhausen. Das Sedanfest wurde, weil das Wetter am 2. September zu schlecht war, erst am 5. September durch einen Spaziergang der ganzen Anstalt nach Neuhäuser mit Turnspielen, Preisschiessen und Ansprache des Direktors gefeiert. Am 9. September wurde eine Stunde freigegeben, um den Schülern Gelegenheit zu geben, Se. Majestät den Kaiser bei seiner Überfahrt nach dem kaiserlichen Geschwader zu sehen. Des Todes der am 5. August gestorbenen Kaiserin Friedrich und ihrer Bedeutung für das deutsche Volk wurde in den einzelnen Klassen am 7. August gedacht. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde durch ein Morgengebet des Direktors, durch das Festspiel: „Deutschland zur See“ von Werner und Manns (Verlag von Gebr. Hug in Leipzig) und durch eine Festrede des Oberlehrers Schulz über die deutsche Flotte gefeiert, woran sich die Verteilung der Zanderstiftung an 5 Schüler und das vom Direktor ausgebrachte Kaiserhoch

anschloss. — Der Geburts- und Sterbetage unserer beiden ersten Kaiser aus dem Hohenzollernhause wurde bei den Morgengebeten gedacht.

In der Schlussprüfung, die am 8. März 1902 unter dem Vorsitz des Herrn Ober- und Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Kammer stattfand, erhielten 5 Schüler das Reifezeugnis.

IV. Statistische Nachrichten.

1. Schulbesuch im Schuljahre 1901/1902.

	6. Kl.	5. Kl.	4. Kl.	3. Kl.	2. Kl.	1. Kl.	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1901	26	21	15	11	9	5	87
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1900/1901	2	3	1	—	2	5	13
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	—	19	14	10	9	5	57
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	20	1	3	1	2	3	30
4. Bestand am Anfange d. Schnljahres 1901/1902	25	24	21	13	13	8	104
5. Zugang im Sommerhalbjahr	3	—	—	—	—	—	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr	3	1	—	1	1	—	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis. .	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .	—	1	1	—	1	—	3
8. Bestand am Anfange des Winterhalbjahrs .	25	24	22	12	13	8	104
9. Zugang im Winterhalbjahre	1	—	—	1	—	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahre	1	1	—	—	—	—	2
11. Bestand am 1. Februar 1902	25	23	22	13	13	8	104
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902 . .	10,3	12,5	13,2	14,2	15,6	16,8	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Israel.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	101	2	—	1	61	43	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	101	2	—	1	57	47	—
3. Am 1. Februar 1902	101	2	—	1	57	47	—

3. Übersicht über die Abiturienten.

Lauf. Nummer	Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule		Angabe des erwählten Berufs
	Vor- und Zuname	Konfession	Geburts-			überhaupt	in der 1. Kl.	
			tag.	ort		Jahre		
				Ostern 1902.				
172	Wilhelm Bach	evang.	10. Febr. 1885	Neidenburg	Schmiedemstr. in Neidenburg	1	1	Regierungs-subalternbeamter
173	Ludwig Bodsch	evang.	17. Nov. 1884	Barten, Kr. Rastenburg	† Gutsbesitzer in Barten	4	1	Maschinen-ingenieur
174	Eugen Kusch	kathol.	16. März 1886	Langfuhr b. Danzig	Braumeister in Camstigall bei Pillau	4	1	Maschinen-ingenieur
175	Walter Nakonz	evang.	1. Dec. 1887	Kosel	Hafenbau-inspektor Baurat Nakonz	2	1	Realgymnasium
176	Fritz Philipp	evang.	24. Okt. 1884	Dettmitten, Kreis Wehlau	Besitzer in Dettmitten	1	1	Gerichts-subalternbeamter

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek, verwaltet von Oberlehrer Werner. Angeschafft wurden: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1901; Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 67—70; Muret-Sanders, Englisches Wörterbuch, Band II, Lfg. 21—24 (beendigt); Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, Jahrgang XIV, 1901; Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften 1900/1901; Schmitz-Mancy, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, Jahrgang XIII, 1901/1902; Verhandlungen der Direktorenkonferenzen, Band 61; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen, Band XV, 1900; Lamprecht, Deutsche Geschichte, 1. Ergänzungsband (zur jüngsten deutschen Vergangenheit); Beier, Die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer; Böckh und Klatt, Die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preussen; Horn, Verzeichnis der an den höheren Schulen Preussens eingeführten Schulbücher; Rothert, Karten und Skizzen zur Geschichte, Band 1—5; Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde; Lehrpläne und Lehraufgaben, 1901; Lagarde, la Clef de la Conversation française; Die Grenzboten, 1. Vierteljahr 1902.

Geschenke des Herrn Ministers: Koch und Bork, Deutsches Flottenlesebuch für höhere und mittlere Lehranstalten; Knopf, Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung; Die Laufbahnen in der kaiserlichen Marine; Rassow, Deutschlands Seemacht. Bericht über den Kunsterziehungstag in Dresden.

Geschenk der Verlagsbuchhandlung Oldenbourg in Leipzig: v. Schelling, Die Odyssee, nachgebildet in achtzeiligen Strophen.

B. Schülerbibliothek, verwaltet vom Professor Saltzmann: May, Eine deutsche Sultane; May, Die Königin der Wüste; May, Der Fürst der Bleichgesichter, I und II; May, Der Engel des Verbannten. Kipling, Im Dschungel; Horn, Die Buren-

familie von Klaarfontein; Horn, Die Belagerung von Wien; Odendaal, Der jüngste Feldkornet; Cooper, Der Bienenjäger; Cooper, Das Blockhaus; Marryat, Seekadett Leichtfuss; Marryat, Peter Simpel; Marryat, Jakob Ehrlich; Marryat, Percival Keene; Gast, Märchenbilder aus dem Reich der Mitte; Schubert, Der neue Robinson; Ludwig, Schloss Heimburg; Swift, Gullivers Reisen.

C. Physikalische und chemische Sammlung, verwaltet vom Oberlehrer Schulz. Centrifugalmaschine; stroboskopischer Cylinder mit Quinckes Wellenstreifen; 14 Kolbesche Farbenmäntel; Sirenenscheibe mit Dur- und Molldreiklang; Sekundenuhr, $1/5$ Sekunde angebend; Schmidtscher Kreisel; Pyknometer nach Weinhold; Reaktionsapparat; Glasgefäss mit seitlichem Ausfluss zur Volumbestimmung; Cartesianischer Taucher; intermittierender Brunnen; Apparat zum Mariotteschen Gesetz mit Klappenverschluss; Demonstrations-Aneroid mit Luftpumpenteller, Glocke und Gebläse; Heronsbrunnen aus Glas; intermittierender Heber; Quecksilberheber für die Luftpumpe; Gummischeibe für den Luftpumpenteller; Tantalusbecher; Luftpumpe von 6 cm Durchmesser; Fallcylinder nach Weinhold; elektrische Glocke im Recipienten; Flügelrad nach Weinhold; elektrische Kaskade; Gefrierapparat nach Weinhold; Luftpumpenglocke von 21 cm Durchmesser; Kryophor nach Weinhold; zwei mit Schrot beschwerte Kapseln zu Loosers Thermoskop; ein Projektionsthermometer; ein Thermometer für den Nullpunkt; ein Thermometer für den Siedepunkt; zwei Glasgefässe mit Kühlschlange nach Weinhold zur Demonstration des Verhaltens des Wassers bei 0^0 und bei 100^0; zwei Cupronelemente für das Ohmsche Gesetz; Acetylenentwicklungsapparat mit Acetylenbrenner; verschiedene Feilen; Amboss; Anschlagwinkel; Richtplatte aus Gusseisen.

Geschenkt wurde von dem Schüler der 1. Klasse Walter Nakonz ein selbstgefertigter kleiner Elektromotor nach Ritchie.

Den freundlichen Gebern von Geschenken spreche ich im Namen der Anstalt den besten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Das Kapital der Zanderstiftung im unveränderten Betrage von 3000 Mark war bis zum 1. Januar 1902 zu 5 % und ist seitdem zu $4^1/_2$ % hypothekarisch verliehen. Bei der Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers wurden an einen Schüler der 2., einen Schüler der 3., zwei Schüler der 4. und einen Schüler der 5. Klasse je 30 Mark aus den Erträgen der Stiftung auf Konferenzbeschluss verliehen.

2. Aus der Seearmenkasse wurde für drei Schüler das Schulgeld bezahlt.

3. Aus der Anstaltskasse erhielten acht Schüler je eine ganze und vier Schüler je eine halbe Freischulstelle.

4. Aus dem für den lateinischen Nebenunterricht einkommenden Gelde konnten einige Schüler bei den Ausflügen und bei der Anschaffung von Schulbüchern unterstützt werden.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Ferienordnung im Jahre 1902:

Osterferien vom 26. März bis 10. April.
Pfingstferien vom 15. Mai bis 22. Mai.
Sommerferien vom 1. Juli bis 30. Juli.
Herbstferien vom 27. September bis 14. Oktober.
Weihnachtsferien vom 20. Dezember bis 6. Januar 1903.

2. Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten:

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1. Sehr gut, 2. Gut, 3. Genügend, 4. Mangelhaft, 5. Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut" in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a) für das Gymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b) für das Realgymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c) für die Real- und Oberrealschule:
Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem

Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Studt.

3. Bestimmungen über die Schlussprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen (Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen):

§ 1. Zweck der Schlussprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen ist, zu ermitteln, ob der Schüler die Reife für die Obersekunda der entsprechenden Vollanstalt erreicht hat.

§ 2. Zur Abhaltung von Schlussprüfungen sind alle Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen berechtigt, welche von dem Unterrichtsminister als solche anerkannt sind.

§ 3. In Betreff der Prüfungskommission gelten die Bestimmungen des § 3 der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen.

§ 4. Für die Vornahme der Prüfung sind diejenigen Bestimmungen massgebend, welche an Vollanstalten für die Versetzung nach Obersekunda gelten. Die in diesen Bestimmungen dem Direktor zugewiesenen Ermächtigungen fallen bei der Schlussprüfung dem Königlichen Kommissar zu.

§ 5. Fällt die Prüfung günstig aus, so erhält der Schüler ein Zeugnis über die bestandene Schlussprüfung. Für dieses Zeugnis ist der als Anlage beigefügte Vordruck massgebend.

§ 6. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft.

An Stelle der §§ 4 und 5 finden für fremde Prüflinge (Extraneer) die bezüglichen Vorschriften der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen eine den Klassenforderungen und Klassenzielen der Untersekunda (Ersten Klasse) entsprechende Anwendung.

Berlin, den 29. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Studt.

Anlage.
(Reichsformat.)

(Bezeichnung der Anstalt mit Angabe des Ortes.)

Zeugnis

über die bestandene Schlussprüfung.

(Prüfung der Reife für die Obersekunda.)

N. N. (die Vornamen sind sämtlich anzugeben, der Rufname ist zu unterstreichen), geboren den . . . ten . . . . 18 . . zu . . . . (Bei einem kleineren Orte ist auch der Kreis anzugeben) . . . . (Angabe der Konfession bezw. Religion) . . . . Sohn des . . . . (Name, Stand, Wohnort des Vaters; bei einem kleineren Orte ist auch der Kreis anzugeben) . . . . war . . . . . Jahre auf de . . . . (Bezeichnung der Anstalt) und zwar . . . . Jahr in Untersekunda (bei Realschulen: der Ersten Klasse).

(Falls der Schüler vorher schon die Untersekunda [Erste Klasse] einer anderen Anstalt besucht hat, ist die Dauer des Aufenthaltes in dieser anzugeben.)

I. Betragen und Fleiss.

II. Kenntnisse und Fertigkeiten.

Das Urteil über die erlangten Kenntnisse ist für jedes Fach lediglich durch eines in den Bestimmungen über die Versetzungen festgesetzten fünf Prädikate auszudrücken.

Nach Vorstehendem wird dem Schüler die Reife für Obersekunda (eines Gymnasiums bezw. eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule) zuerkannt.

. . . . den . . . ten . . . . 19 . .

Die Prüfungskommission.

Der Königliche Kommissar. Der Direktor.

(Siegel.)

4. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 10. April, morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler ist der Unterzeichnete jederzeit in seiner Wohnung, am Mittwoch den 9. April von 10 bis 12 Uhr im Konferenzzimmer der Anstalt bereit. Bei der Aufnahme neuer Schüler sind der Geburts-, der Impf- oder Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen. Die Einschreibegebühr beträgt 3 Mark, das monatliche Schulgeld 7,50 Mark, für die am lateinischen Nebenunterrichte teilnehmenden Schüler 10 Mark.

5. Für Quintaner und Quartaner beginnt zu Ostern d. J. ein wahlfreier lateinischer Anfangskursus.

O. Meissner.